

# Festschrift zur Einweihung des neuen Fischerbrunnens

Pfarrer-Demleitner-Platz am 21. Juni 2026



*Foto aus dem Jahr 1938 (Archiv Patrick Vollring, Leipzig)*

**„Am 4. September (1937) wurde der von Matthias Lautenbacher von hier gefertigte Schiffer-Brunnen im unteren Dorf aufgestellt.“** So lautet der letzte Eintrag in der Kochler Chronik II, bevor kurz darauf der Kochler Chronist und Förderer des Kochler Bildhauers Lautenbacher, Dr. Otto Freiherr von und zu Aufsess, verstarb.

Ein Jahr später entstand das oben dargestellte Foto. Es wurde uns am 19. April 2026 von Herrn Patrick Vollring aus Leipzig per E-Mail zugesandt. Es stammt aus einem Fotoalbum von seinen Großeltern. Viele Vermutungen, die wir bei den Vorbereitungen und während der Arbeiten zur Erneuerung des Brunnens anstellten, wurden durch dieses Foto bestätigt. Leider hat es den Weg zu uns nicht schon früher gefunden.

Was man auf dem Foto gut erkennt:

- Die Oberfläche ist nicht glattgeschliffen und glänzend, sondern weist eine Struktur auf, die durch die Bearbeitung mit Schnitzwerkzeugen entstanden ist.
- Sockel und Figur sind aus einem Stück gefertigt. Das ganze Gebilde hat also eine (senkrechte) Maserrichtung. Das ist auch logisch, denn sonst wären die Füße extrem der Gefahr des Abspaltens ausgesetzt.
- Der Zustand des vermeintlichen „Originals“ präsentierte sich mit Hut und Füßen in waagrecht Maserrichtung. Dies war wohl das Ergebnis früherer Restaurierungsarbeiten.
- Der ursprüngliche Brunnentrog entsprach in der Formgebung den in der Region typischen Einbäumen der alten Fischer.
- Der Wasserspeier war – dem Zeitgeschmack entsprechend - schlicht gestaltet.

## Warum war eine Erneuerung der Skulptur nötig?

Der Werkstoff Holz unterliegt, wenn er ungeschützt dem Wetter ausgesetzt ist, der Verwitterung, und das besonders an den waagrechten Holzflächen. Eichenholz (die Holzart des Fischerbrunnens) ist zwar relativ robust gegenüber Fäulnis, doch geht es im Endeffekt auch den Weg allen Irdischen - nur etwas später als andere Holzarten wie z.B. Lindenholz, das sich wesentlich leichter bearbeiten ließe.

So ist es auch unserer Fischerstatue ergangen: Sie hat im Laufe der Zeit Risse bekommen und wies wohl an manchen Stellen Schäden durch Verwitterung auf (Hut und Füße). Diese wurden dann ergänzt, und zwar mit geänderter, waagrecht Maserrichtung. Auch wurden die Risse mit Bitumen (?) verschlossen, die Oberfläche glattgeschliffen und versiegelt. Dieses Vorgehen war mit viel Liebe und Zeitaufwand verbunden, konnte aber nicht verhindern, dass der massive Holzkörper im Laufe der Jahrzehnte von innen heraus verfaulte.

Aus diesem Grund wurde die Statue in den letzten Jahren vom Gemeindebauhof nicht mehr aufgestellt, da die Sorge bestand, sie könnte brechen.



*Schäden an der Eichenholzskulptur*

## Konzept zur Erneuerung

- Mangels zuverlässiger Informationen (das Foto aus Leipzig war noch nicht bekannt) wurde das vorhandene „Original“ als Grundlage zur Rekonstruktion verwendet.
- Fertigen einer möglichst 1:1-Kopie aus einem massiven Eichenstamm, erworben 2022 von Hans Ertl, (Huss) in Gaißach).
- Die zwangsläufig entstehende Rissbildung und ebenso die künftigen Veränderungen durch Verwitterung sollen toleriert werden, um der Figur ihr Eigenleben zuzugestehen.
- Der neue Brunntrog soll wieder dem Aussehen eines historischen Einbaums nachempfunden werden. Der Eichenstamm dafür wurde von Tobias Ludwig (Stoabeck) in Gaißach erworben

## Chronologie des Fischerbrunnens

|           |                                                                                                                                                                                                                                       |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1937      | Errichtung im Auftrag der Gemeinde Kochel durch Bildhauer Matthias Lautenbacher                                                                                                                                                       |
| 1988      | Restaurierung und Fest am Fischerbrunnen zur Finanzierung der Arbeiten                                                                                                                                                                |
| 2010      | Restaurierung und Fest am Fischerbrunnen zur Finanzierung der Arbeiten                                                                                                                                                                |
| 2018      | Figur und Brunnen werden nicht mehr aufgestellt                                                                                                                                                                                       |
| 2022      | Ankauf eines Eichenstammes durch die Familien Neuner und Leutenbauer; Zurichten des Eichenstammes: Sägewerk Hundegger, Stallau (gespendet); Zuschneiden mit Motorsäge: Kilian Lautenbacher, Schnitzen der Figur: Max Leutenbauer jun. |
| 2025 - 26 | Anfertigen der Kopie durch Max Leutenbauer jun., kräftig unterstützt durch Kilian und Mathias Lautenbacher; Ankauf eines Eichenstammes für den Brunnentrog; Anfertigung des Trog: Hans Resenberger, Markus und Mathias Graf           |

## FEST AM SONNTAG

# Feiern für den Fischerbrunnen

**Kochel am See** – Der einsame Mann steht seit etwa 80 Jahren auf dem Pfarrer-Demleitner-Platz. Den Hut tief in die Stirn gezogen, verkörpert er mit seiner aufrechten Haltung den Stolz seiner Zunft: der Fischer vom Kochelsee.

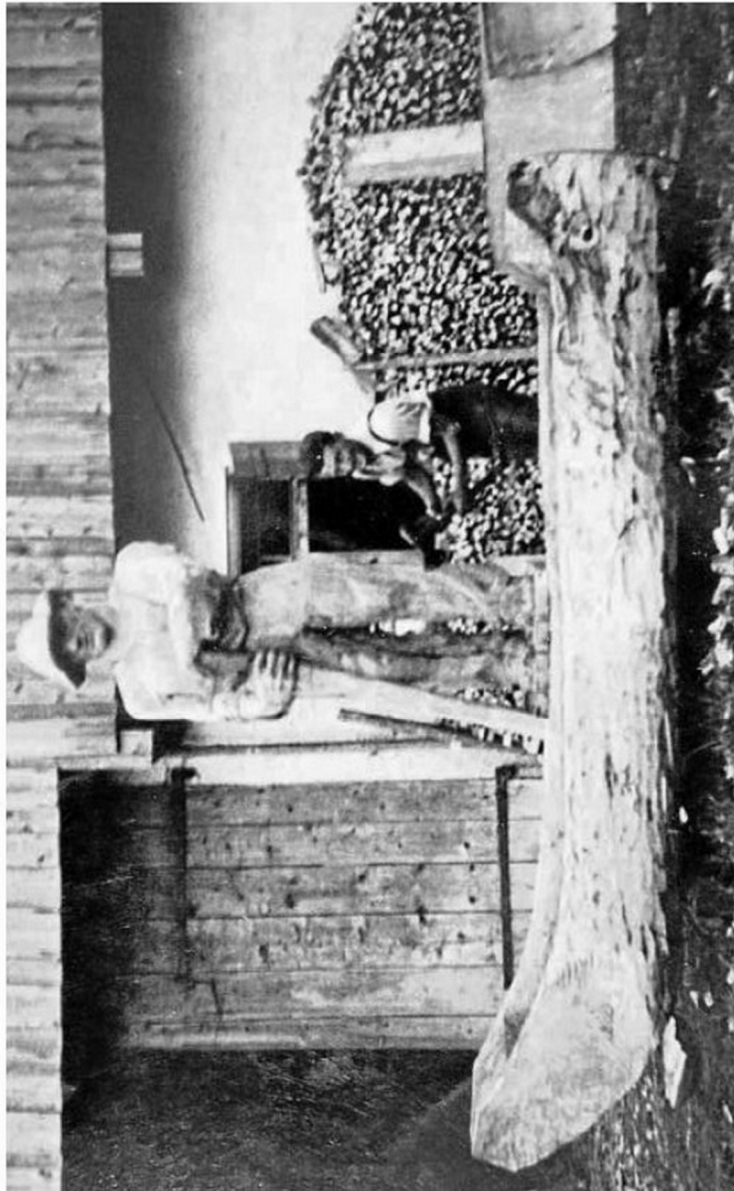
Der sogenannte Fischerbrunnen ist eines der Wahrzeichen von Kochel. Um die Skulptur aus Eichenholz bestmöglich zu erhalten, wird sie jedes Jahr zu Beginn des Winters abgebaut, eingelagert und restauriert. Das kostet Geld. Damit der Brunnen, den der Kochler Künstler Mathias Lautenbacher Mitte der 30er-Jahre baute, auch weiterhin diese Pflege erfährt, veranstalten die Bürger des Unterdorfs am kommenden Sonntag, 27. Juni, ein großes Brunnenfest. Und sie hoffen diesmal auf Wetterglück, nachdem der ursprüngliche Termin am vergangenen Wochenende buchstäblich ins Wasser fiel.

„1988 wurde der Brunnen von Uli Müller restauriert. Damals war er ziemlich zer-

fallen. Schon da haben die Leute aus dem Unterdorf ein Fest veranstaltet, um Geld zu sammeln. Das ist jetzt aber verbraucht“, erzählt Sonja Mayer, die gemeinsam mit Sepp Neuner die Idee zu der Brunnenfete hatte. „1988 haben sie unsere Eltern organisiert. Jetzt sind wir als zweite Generation dran“, sagt die Kochlerin.

Ab 10.30 Uhr wird rund um den Brunnen gegrillt und musiziert. Biertischgarnituren stellt die Feuerwehr zur Verfügung, Bürger bringen selbst gebackene Kuchen mit. Kurzum: Alle helfen zusammen, um dem Fischer auf seinem Einbaum auch weiterhin Schönheitsreparaturen und Unterkuft zu finanzieren. Das Fest soll bis gegen 17 Uhr dauern.

Der Fischerbrunnen wurde in den 30er-Jahren von der Gemeinde in Auftrag gegeben. Damals wollte man der Siedlungsgeschichte des Dorfes entsprechen, denn wo heute der Brunnen steht, könnte einstmals das Seeufer



**Historisches Bild:** Mitte der 1930er-Jahre schuf Mathias Lautenbacher den Kochler Fischerbrunnen.

gewesen sein, an dessen Rand Fischer siedelten und so das heutige Kochel begründeten. Der Einbaum, der heute vor dem Fischer liegt, ist allerdings nicht mehr der ursprünglich von Lautenbacher geschaffene. Im Zuge der Restaurierung 1988 wurde der alte Stamm durch einen neuen Eichenbaum als Brunnentrog getauscht. Aus diesem Stamm wurde der neue Einbaum als Brunnentrog gearbeitet. fn

REPRO: NAU

Um die Restaurierung und laufende Pflege des Kochler Wahrzeichens kümmerte sich bereits mehrmals die „Bürgerinitiative Fischerbrunnen“. Initiatoren waren Josef Neuner sen., Franz Mayer, Josef Neuner jun. und Sonja Mayer. Die Kochler Uli Müller und Sebastian Mayr kümmerten sich viele Jahre um die Pflege und Reinigung des Ensembles.



*Die beiden Bildhauer: Matthias Lautenbacher (1914 – 1968) und Max Leutenbauer (geb. 1992): Der Zufall wollte es, dass beide nicht nur die gleichen Initialen (M.L.) haben, sondern unweit voneinander in der Alten Straße in Kochel aufgewachsen sind.*

### **Herzlichen Dank an alle Akteure!**

- Familie Lautenbacher „Erhard“, Kochel/Ort (Holztransport, Motorsägenarbeiten, Verpflegung, ...)
- Max Leutenbauer jun., Kochel (Schnitzarbeit)
- Hans Resenberger Kochel/Ort (Brunnentrog, Konstruktion der Verbindung von Sockel mit Figur)
- Markus und Mathias Graf, Kochel (Brunnentrog)
- Sägewerk Hundegger, Bad Heilbrunn (Zurichten der Eichenstämme mit Blockbandsäge)
- Balthasar Bauer, Gaißach (Holztransport)
- Hans Schinnagl, Gaißach (Holztransport)
- Hans Ertl, Gaißach (Eichenstamm für Fischerstatue)
- Tobias Ludwig, Gaißach (Eichenstamm für Brunnentrog)
- Firma Dorst, Kochel (Edelstahl-Bauteile)
- Gemeinde-Bauhof (Erdarbeiten, Rückbauarbeiten, ...)
- Nikolaus Eberl (Betonfundament, ...)
- Helmut (Lupo) Krinner (Installationsarbeiten)
- Familie Thalmer (großzügige Unterstützung beim Fischerbrunnenfest)
- Sparkasse Bad Tölz – Wolfratshausen (Zuwendung)
- Fischereigenossenschaft Kochelsee (Spende)
- Familie Sebastian Mayr (Unterstützung beim Fischerbrunnenfest)
- Freiwillige Feuerwehr Kochel a. See (Unterstützung beim Fischerbrunnenfest)
- Blaskapelle Kochel a. See (Unterstützung beim Fischerbrunnenfest)
- Trachtenverein Schmied-von-Kochel (Unterstützung beim Fischerbrunnenfest)
- Verein für Heimatgeschichte im Zwiseenland Kochel e.V., insbesondere Hans Mayr und Hubert Schwaiger (Organisation des Festes, Kasse, Koordination, ...)

Besonderer Dank gilt Pater Benedikt Lautenbacher für die Spendung des Segens und der Dorst-Löcherer-Stiftung, durch deren Engagement das ganze Projekt auf eine solide finanzielle Basis gestellt werden konnte.



**Verein für Heimatgeschichte im Zwiseenland Kochel e.V.**

## Kleines Fotoalbum der Arbeiten 2025 – 26



*Ablängen des gelagerten Holzblocks am Erhard-Hof in Ort; Transport und Aufstellen in der dortigen Werkstatt.*



*Annäherung an die Gestalt des Fischers mit viel Messarbeit und permanentem Überprüfen.*



*Motorsägen-Zuschnitt mit teilweise akrobatischem Einsatz von Kilian Lautenbacher*

*Der Bildhauer und der neue Fischer zeigen ein erstes Lächeln*





*Letzte Arbeiten*

*Verbinden von Sockel und Füßen mit dem Körper*

*Der Fischer steht zum ersten Mal auf eigenen Beinen*





*Hans Resenberger, Mathias und Markus Graf beim Herstellen des neuen Brunnentrogs*



*Es ist so weit! Jetzt haben alle ein Lächeln im Gesicht...*

*v.l.: Markus Graf, Mathias Lautenbacher, Max Leutenbauer sen., Mathias Graf, Hans Resenberger und Helmut Krinner.*